



- | | | |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1 INFO RONA TRADE | 7 MARKET / NEGOZIO | 13 KONOPA / TRATTORIA |
| 2 SLASTIČARNA / PASTICCERIA | 8 PIZZERIA | 14 KONOPA / TRATTORIA |
| 3 VOĆARNICA / FRUTTIVENDOLO | 9 KONOPA / TRATTORIA | 15 GRILL BAR |
| 4 SLASTIČARNA / PASTICCERIA | 10 MARKET / NEGOZIO | 16 BEACH BAR |
| 5 PIZZERIA | 11 CAFFE BAR | 17 RENT A BIKE |
| 6 INFO BARBARIGA NOVA | 12 KONOPA / TRATTORIA | 18 WATERSPORTS |



Izdavač: TZ Vodnjan / CT Dignano • Za izdavača: Morena Smoljan Makragić
 Tekstovi: Anita Forlani / Morena Smoljan Makragić • Fotografije: Danilo Dragosavac,
 Manuel Angelini, TZ Vodnjan arhiva, Grad Vodnjan arhiva, TZ Istra arhiva
 Prijevod: Atinianum d.o.o. • Realizacija: MPS Pula www.vodnjandignano.com



ST. FOSCA

Close to the settlement of Batvači (Valmadorso), near Barbariga, an impressive basilica of St. Fosca can be found, an important monument of history and culture which was, given its size, constructed further away from the town and modern holiday houses. There are no documents that indicate the date of its construction. The construction and proportional characteristics imply that it belongs to the pre-Romanesque period, that is, to the early medieval period. The former appearance of the church was considerably modified during the reconstruction period that lasted from the year 2000 until 2004. By restoring its original basilica-like appearance, the church became much more elegant and the original lighting of the central area through the windows of the main nave was restored. The spacious *lopica* (votive portico) is one of the biggest, if not the biggest, *lopicas* in Istria.

The wall paintings inside the church were produced by highly skilled painters that came to Istria from other places, not long after it was built. The church houses the greatest examples of Romanesque paintings in Croatia. Since St. Fosca is a very popular saint among the inhabitants of Istria, every first Sunday after the 13th of February (St. Fosca Day), believers from all over make pilgrimages to this church. Right after the mass and sundown, people traditionally share meals in the surrounding meadows, usually fried eggs with homemade sausages (*fritaja*).

HEILIGE FOŠKA

Neben der Ortschaft Batvači (Valmadorso), unweit von Barbariga entfernt, befindet sich die beeindruckende Basilika der Hl. Foška, ein wichtiges Kultur-historisches Bauwerk. Sie steht abgelegen der Ortschaft und den heutigen Ferienunterkünften. Es fehlen Urkunden die auf ein genaues Entstehungsdatum hinweisen. Fachleute haben die Basilika anhand ihrer Konstruktionseigenschaften und Proportionen als vorromanische Kirche eingeordnet, bzw. auf ein Gebäude aus dem frühen Mittelalter. Das frühere Aussehen der Kirche wurde während der Rekonstruktion zwischen 2000 bis 2004 stark verändert. Mit dem Umbau verlieh man der Basilika ihr ursprüngliches elegantes aussehen zurück, vor allem gelang es die Lichtverhältnisse im mittleren Raum, durch Fenster im Hauptschiff, zu verbessern. Die geräumige Tür „Lopica“ ist eine der größten, wenn nicht sogar die größte in Istrien.

Die Wandmalereien wurden von meisterhaften Malern gefertigt, die kurz nach der Erbauung aus unterschiedlichen Gegenden kamen, und hierbei handelt es sich um markante Beispiele der romanischen Wandbemalung in Kroatien. Die Heilige Foška ist eine populäre Heilige in Istrien und zahlreiche Gläubige von überall, pilgern am ersten Sonntag nach dem 13. Februar zum Feiertag der Hl. Foška hier her. Traditionell wird nach dem Gottesdienst hier auf den umliegenden Wiesen bis zum Sonnenuntergang gefeiert, und dies meistens mit „Fritaja“.



THREE KAŽUNS

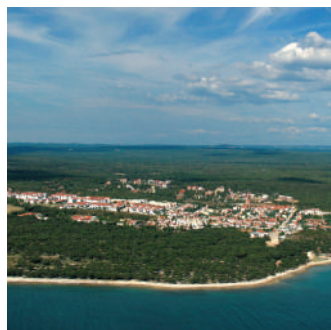
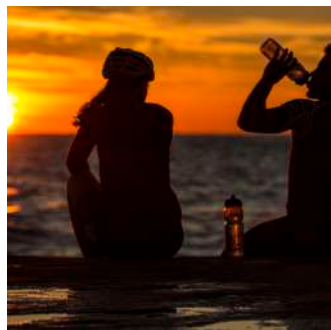
Kažun represents a traditional Istrian dry stone shelter for peasants and shepherds, typically erected in areas where it was necessary to clear the stone in order to create a viable piece of land for cultivation. KAŽUN belongs to a larger group of similar vernacular architecture across Europe, predominantly in the Mediterranean region. There are similar shelters all along the Croatian coast, carrying different local names like *bunje*, *čeveri*, *poljarice*, *kućice*, *vrtojci*, *komarde* and *trimi*.

The golden age of kažun in this region appears in the 18th and 19th century, when the rise in population led to an increased demand for olive groves, vineyards and sheep grazing. Kažun is an example of 'architecture without an architect', where the main characteristics are the use of a single material for the entire building, presence of very few structural components, a corbelled conical stone dome roof named a *false* or *pseudo dome* and a rapid economical building process. Today KAŽUN represents a distinct identity for Vodnjan, cherished with pride by local population and a source of a never ending inspiration. People have realised that by protecting and reconstructing kažuns, they are not only preserving a tradition, but also themselves. Not far from the Church of St. Fosca there's a location called "at three kažuni", where you can find three beautiful kažuns, unusually bigger, one near the other, and a little bit further another great spot with two beautiful kažuns.

DREI „KAŽUN-EN“

KAŽUNI sind traditionelle istrische Steinhütten, welche meistens mit den sogenannten Trockenmauern auf landwirtschaftlichen Flächen in Verbindung stehen, und dienten früher Feldbauern sowie Hirten als Unterschlupf. Die zum Bau der Trockenmauern und KAŽUNI verwendeten Steine stammen aus den Feldern selbst, denn beim Pflügen des karstigen Ackerbodens störten die Steine und wurden somit zweckmäßiger eingesetzt. Die Architektur des KAŽUN ist typisch für europäische Völker, und man findet sie vielfältig im mediterranen Raum. Oft findet man diese Steinhütten, als auch ähnliche Bauten, in der kroatischen Küstenregion, wo man sie auch *bunje*, *čeveri*, *poljarice*, *kućice*, *vrtojci*, *komarde* und *trimi* nennt.

„Die Goldene Zeit“ der Kažuni auf diesem Gebiet war im 18. und 19. Jahrhundert, als nach starker Zuwanderung und wachsender Einwohnerzahl auch die Nachfrage und der Bedarf nach neuen landwirtschaftlichen Feldern wuchs, insbesondere nach neuen Olivenhainen, Weingärten und der Schafzucht. Für diese Bauart, ohne Architekten, ist charakteristisch, dass nur ein einziges Baumaterial für das komplette Bauwerk verwendet wird, und dies ist der heimische Kalkstein. Das kuppelförmige Dach wird nach bestimmter Legetechnik errichtet und wird fälschlicherweise Kuppel genannt. Interessant ist auch die Tatsache, dass es einen wirtschaftlichen Zweck hat, weil es aus überschüssigen Steinen der Umgebung gefertigt wird, und recht schnell errichtet werden kann. Heute sind die KAŽUNI die Identität der Stadt Vodnjan, wo sie auch in größter Konzentration vorkommen. Sie sind hier der Stolz der Menschen, und immer ein großes Thema, sowie auch eine stetige Inspiration. Der moderne Mensch hat begriffen, dass mit der Konservierung und Restaurierung dieser Steinhütten nicht nur die Tradition bewahrt wird, sondern auch der Mensch selbst.



BARBARIGA



BARBARIGA

The name Barbariga derives from the Venetian noble family name Barbarigo that gave two doges, cardinals and ten district governors *provveditori*. Due to numerous Roman finds on the area of *stancija* Barbariga, it is known as an archaeologically rich area.

Among the ruins of the still existing ancient houses, this area also yielded remains of a large wool production and fabric dyeing plant, the most important oilery in Istria in the 4th century and two large *villae rusticae* with polychrome marble mosaics. In the Middle Ages Cape Barbariga was named Cape Cissana after the legendary town of Cissa, sunken in the 8th century. There are also other archaeological sites, as well as remains of the pre-historic hill-fort Mandriola and the Early Christian three-aisled basilica of St. Andrew with mosaics, sarcophagi, and stone reliefs from the 7th century.

Tourists and bathers often visit Barbariga bay with its beach and quay. There is a significant number of seasonal tourists, as well as restaurants and taverns offering a fine selection of fish. This beautiful area offers cultural and religious itineraries, sports activities, hunting and fishing.

Die Bucht von Barbariga, mit einem Strand und der Mole, wird von Touristen und Badegästen sehr besucht. In der Ferienzeit besteht ein bedeutender Zufluss von Touristen, es gibt ein gutes Angebot an Restaurants und Gasthöfen, die stets mit frischem Fish aufwarten können. Die Schönheiten des Ortes finden eine weitere Erfüllung durch geistige und kulturelle Itinerarien, sportliche Aktivitäten, Jagdausflüge und Fischen.

BARBARIGA

Barbariga, dessen Name von der adelige venezianische Familie Barbarigo stammt, die zwei Doggen, Kardinale und zehn Gebietsverwalter hatte ist als ein reiches archäologisches Gebiet mit vielen antiken Fundstellen aus dem Römerzeit, die im Gebiet der Atation («stancija») von Barbariga entdeckt wurden, bekannt.

Unter den Trümmern von immer noch existierenden antiken Häusern wurden die Reste eines grossen Betriebs für Verarbeitung von Wolle und Stoffeinfärbung, Reste der wichtigsten Ölfabrik in Istrien aus dem IV. Jh. sowie Reste zweier grosser rustikaler mit Mosaiken aus mehrfarbigen Marmor ausgestatteten Villen gefunden. Im Mittelalter wurde das Kap Cissana genannt, nach dem Namen der legendären Stadt Cissa, die im VIII. Jh. im Meer versunken ist. Auf diesem Territorium befinden sich auch andere archäologische Fundstellen, wie die Überreste des prähistorischen Kastells von Mandriol und der frühchristlichen dreischiffigen Basilika von Sankt Andreas, mit Mosaiken, Sarkophagen und gemeißeltem Steinaus dem VII. Jh.

Die Bucht von Barbariga, mit einem Strand und der Mole, wird von Touristen und Badegästen sehr besucht. In der Ferienzeit besteht ein bedeutender Zufluss von Touristen, es gibt ein gutes Angebot an Restaurants und Gasthöfen, die stets mit frischem Fish aufwarten können. Die Schönheiten des Ortes finden eine weitere Erfüllung durch geistige und kulturelle Itinerarien, sportliche Aktivitäten, Jagdausflüge und Fischen.

SETTLEMENT OF BETIGA

The settlement of Betiga was named after the original owners of the area, the Bettica family from Spain that settled in Vodnjan in the Middle Ages having left the Spanish kingdom due to disagreements with its rulers. Members of one branch of the family found a home in this area and bought houses and estates in Vodnjan and the surrounding area. The settlement was undoubtedly of great importance, which is suggested by remnants of Roman villas and two important churches dedicated to St. Andrew and St. Agnes.



DEFENSIVE FORTIFICATIONS

The defensive fortifications of Barbariga were part of the complex defensive system of Pula's Austro-Hungarian forts. Covering an area of approximately 150 ha they were built between 1898 and 1914 northwest of Pula in order to control the entry to the Fažana Channel and military port of Pula. The defensive group consists of seven forts of solid construction and four of mixed and rural construction.

At Cape Barbariga stands a small rear fort serving as a shelter for the staff and equipped with a spotlight for night observations. The forts and elements of accompanying facilities are connected by a dense network of macadam roads and paths. Although abandoned, the forts are quite well preserved. Very few forts are partly or wholly in a ruinous state. The forts are officially not open for visitors but can nevertheless be visited from the outside.

ORTSCHAFT BETIGA

Den Namen erhielt der Ortsteil Betiga von seinen einstigen Besitzern, der Familie Bettica, welche ursprünglich aus Spanien stammten und im Mittelalter, wegen Unstimmigkeiten mit dem damaligen Königshaus, nach Vodnjan flohen. Mitglieder dieser Familie brachten sich hier in Schutz und kauften hier und in der Umgebung einige Häuser und Grundstücke. Schon in früherer Zeit war dieser Ort von größerer Wichtigkeit, so kann man anhand den Resten von Villen auf römisches Leben schließen und darüber hinaus findet man die Überreste zweier einst wichtigen Kirchen - die des Hl. Andreas und der Hl. Agnes.



VERTEIDIGUNGS-FESTUNGEN

Die Gruppe von Verteidigungsanlagen um Barbariga, war ein Element eines komplexen Abwehrsystems österreichisch-ungarischer Festungen um Pula herum. Es umfasst ein Gebiet von 150 ha, erbaut wurde es nordwestlich von Pula im Zeitraum von 1898 bis 1914 und dies um die Einfahrt in den Kanal von Fažana und den Hauptkriegshafen Pula zu kontrollieren. In dieser Gruppenzusammenstellung gibt es sieben Festungen solider Konstruktion und vier weitere Festungen in gemischter Version fester Bauart und Feldkonstruktionen.

Am Kap Barbariga befindet sich eine kleine Festung im Hintergrund, welche die Funktion eines Schutzbunkers für die Besatzung hatte und darüber hinaus gab es eine Beobachtungsstation, ausgestattet mit einem Reflektor, um den Kanal bei Nacht auszuleuchten. Die Forts und Einrichtungen sind durch ein dichtes Netz von Schotterstraßen und Wegen miteinander verbunden. Auch wenn diese Anlagen inzwischen verlassen sind, sind sie relativ gut erhalten, nur einige wenige sind teilweise oder komplett im ruinösen Zustand. Diese Gebäude sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, jedoch gut von außen zu betrachten.



DRAGONERA

Two long-lost pearls referred to by archaeologists as Dragonera north and Dragonera south were discovered in the course of archaeological excavations between 2003 and 2004. Dragonera north is a somewhat less preserved structure, built at the beginning of the 1st century BC lasting until the 7th century when it was destroyed by a fire. This villa (*villa maritima*) with a preserved part of the olive processing plant and a later added closed kiln was ruined by the sea, while limekilns were built above the ruins in the 19th and 20th centuries devastating the ancient ruins even more.

Much more is known about Dragonera south. Although its owner remains unknown, he bore the title of *aedile, duumvir* of colony Pula. The early imperial *villa maritima* of this Roman knight occupied the whole bay consisting of a residential building, quay and production facilities, while its construction dates to 70–90 BC. The villa was adorned with mosaics of exceptional beauty, of which worth mentioning is the one with the unique representation of a rhinoceros. After the fire had devastated the early imperial villa in the 4th century, it was completely renovated. This was the site of the only recorded Roman blacksmith with a smelting furnace in the eastern Adriatic from the 5th and 6th centuries. When writing about Dragonera in 537 - 538 Roman prefect Cassiodorus referred to the villas as two pearls because of their splendor and beauty.



DRAGONERA

Dank der archäologischen Ausgrabungen (2003. - 2004.) fanden die Archäologen zwei lange verschollenen Juwelen, welche man jetzt Dragonera Norden und Dragonera Süden nennt. Das Exemplar Dragonera Norden ist eine Siedlung mit einer weniger gut erhaltenen Struktur, welche zwischen dem 1. Jh. v. Chr. bis ins 7. Jh. nach Chr. erstellt wurde und dann leider in Flammen aufging. Diese Villa (*villa maritima*) enthält Teile einer Anlage für die Verarbeitung von Oliven als auch einen später dazu gebauten Ofen geschlossenen Typs, welche jedoch das Meer zerstörte. Auf den zerstörten antiken Überresten wurde im 19. und 20. Jahrhundert Kalk aufgeschichtet was die Mauerteile noch mehr beschädigte.

Über Dragonera Süden ist mehr bekannt. Der Inhaber dieser früh kaiserlichen Villa (*villa maritima*) ist zwar nicht namentlich bekannt, jedoch kennt man seinen Titel „Aedil Duumvir“, ein Angehöriger der Koloniestadt Pula. Dieser römischer Ritter hatte die gesamte Bucht im Besitz samt eines residenziellen Wohnkomplexes, einem Anlegepier und einigen Produktionsstätten. Der Bau der Anlage stammt aus der Zeit 70. bis 90. Jahr vor Christus. Die Villa wurde mit Mosaiken von außergewöhnlicher Schönheit ausgestattet, unter denen die mit einer einzigartigen Darstellung eines Nashorns besonders erwähnenswert ist. Nach einem Brand und starker Zerstörung wurde die frühe Kaiservilla komplett restauriert. Aus dem 5. und 6. Jh. gibt es an der Ostküste die einzige aufgezeichnete aber gut erhaltene römische Schmiede mit Tiegelofen. Wegen der besonderen Größe und Schönheit des Bereiches Dragoneraschrieb einst der römische Senator Cassiodoro (537. – 538) über die Villen das sie wie zwei Perlen aussehen.

BIKE TRAILS

The area of Vodnjan boasts more than 120 km of marked bike trails, the majority of them being in and around Barbariga. Besides sports and recreation, bike trails offer a possibility of visiting sights that are inaccessible by car while offering spectacular views of the surrounding landscape when passing along drystone walls, pasture grounds and wide areas of Mediterranean macchia, vineyards and olive groves. Beautiful view of the Brijuni islands is visible from the village Mandriol.



THE BEACHES OF BARBARIGA

As in the whole surrounding area, the coast has here too remained intact and preserved its natural look, with numerous coves and spectacular views of the Brijuni Islands. The coast has many archaeological sites, as well as remains of churches and fortifications from the Austro-Hungarian period. Those fond of intact nature will be enchanted by the beauty of the coastline and beaches offering unforgettable sights, moments of true relaxation but also a chance to enjoy water sports.



FAHRRADWEGE

Auf dem Gebiet der Stadt Vodnjan befinden sich etwas mehr als 120 km gekennzeichnete Fahrrad-strecken, die meisten davon im Raum der Ortschaft Barbariga. Das Rad fahren ist eine ideale Freizeit- und Sportaktivität die es den Besuchern obendrein ermöglicht die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand zu besuchen was mit dem Auto zB. nicht erreichbar wäre. Die Wegstrecken verlaufen durch die grüne Natur entlang an Trockenmauern, Olivenhaiden und Weinfeldern. Schöne Aussicht auf die Brijuni Inseln aus dem Dorf Mandriol sichtbar.



STRÄNDE VON BARBARIGA

Wie im gesamten umliegenden Gebiet so ist auch hier in Barbariga die Küste samt seinen zahlreichen Buchten und Blick auf die Brijuni Inseln intakt und natürlich erhalten. Entlang der Küste befinden sich auch archäologische Kulturstätten, Kirchüberreste, als auch österreichisch-ungarische Festungen. Die Liebhaber der Natur werden von der unberührten Schönheit der Küste und ihren Stränden begeistert sein, welche in vielfältiger Weise als auch im Wasser genutzt werden kann.

